

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.

- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.

- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.

- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
 - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
 - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
 - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
 - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
 - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.

- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir
235 begleiten und unterstützen.

- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.

- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
254 Weg.

- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
256 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
307 entwickeln und zu etablieren.

308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Zusammen mit den Kommunen wollen wir

341 barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der
342 Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir
343 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber
344 auch durch unmittelbare Beratungs- und Unterstützungsprogramme
345 sicherstellen, dass neue technische Möglichkeiten von allen Menschen
346 sinnvoll und sicher genutzt werden können. Damit insbesondere der Aspekte
347 der Altenhilfe innerhalb der Sozialplanung künftig viel stärker beleuchtet
348 und bedarfsgerechter entwickelt wird, streben wir an, die integrierte
349 Planung der Altenhilfe nach § 71 SGB XII gesetzlich zu verpflichten
350 (Altenhilfestrukturegesetz).

351 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
352 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
353 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
354 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
355 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
356 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
357 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
358 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
359 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
360 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
361 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

362 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
363 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
364 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
365 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
366 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
367 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

368 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
369 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
370 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
371 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

372 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
373 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
374 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
375 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
376 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
377 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
378 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
379 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
380 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
381 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

382 1.4 Menschen mit Behinderungen

383 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
384 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
385 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
386 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
387 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
388 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
389 ermöglichen.

390 Das werden wir tun:

- 391 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
392 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
393 Internetgestaltung sicherstellen.

- 394 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
395 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
396 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
397 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
398 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
399 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
400 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
401 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
402 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
403 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
404 realisieren.

- 405 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
406 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
407 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
408 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 409 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
410 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
411 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
412 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
413 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
414 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 415 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der
416 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
417 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
418 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
419

schaffen.

- 420 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
421 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
422 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
423 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
424 Integrationsfachdienstes.

- 425 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
426 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
427 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
428 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
429 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung
430 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
431 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
432 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
433 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 434 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
435 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
436 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.

- 437 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
438 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
439 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
440 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
441 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten
442 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch
443 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit
444 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.

- 445 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
446 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
447 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

448 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

449 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
450 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
451 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
452 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
453 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
454 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
455 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
456

457 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
458 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
459 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
460 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
Familie und im Beruf verbessern.

461 Das werden wir tun:

- 462 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
463 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
464 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
465 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
466 Geschlechter nicht voranbringen.

- 467 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
468 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
469 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
470 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
471 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
472 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
473 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 474 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
475 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
476 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
477 durchgeführt werden kann.

- 478 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
479 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
480 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
481 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
482 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 483 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
484 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
485 patriarchale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
486 Verständnis füreinander gefördert.

- 487 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
488 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
489 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
490 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 491 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der

- 492 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
493 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
494 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
495 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
496 bringen.
- 497 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
498 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
499 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.
 - 500 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
501 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
502 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
503 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
504 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
505 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
506 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
507 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
508 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
509 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
510 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
511 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
512 Pflichtaufgabe.
 - 513 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
514 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
515 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
516 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
517 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
 - 518 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
519 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
520 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
521 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
522 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
523 Entscheidungen und Programme.
 - 524 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
525 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
526 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
527 alle Personen nach schottischem Modell sein.
 - 528 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
529 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
530 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht

531 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
532 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
533 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
534 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
535 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
536 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.

537 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
538 Funktionsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
539 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
540 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
541 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
542 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
543 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die
544 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
545 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
546 begeistern.

547 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
548 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
549 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
550 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle
551 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
552 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
553 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
554 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
555 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
556 die Streichung des § 218 StGB stark.

557 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
558 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
559 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
560 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
561 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
562 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
563 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

564 **1.6 Queerpolitik**

565 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
566 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
567 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen
568 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
569 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
570 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen

571 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
572 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
573 Queerfeindlichkeit an.

574 Das werden wir tun:

- 575 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
576 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
577 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
578 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
579 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
580 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
581 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
582 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir
583 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.

- 584 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
585 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
586 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
587 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
588 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
589 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
590 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.

- 591 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
592 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
593 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
594 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
595 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
596 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
597 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
598 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
599 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
600 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.

- 601 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
602 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
603 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.

- 604 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
605 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
606 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird
607 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.

- 608
- 609
- 610
- 611
- 612
- 613
- 614
- 615
- 616
- 617
- 618
- 619
- Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz" an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes – integriert werden.
- 620
- 621
- 622
- 623
- Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen. Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir weiter stärken.
- 624
- 625
- 626
- 627
- 628
- 629
- 630
- 631
- 632
- 633
- Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen generationenübergreifenden Austausch stark.
- 634
- 635
- 636
- 637
- 638
- 639
- 640
- Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der Wende.
- 641
- 642
- 643
- 644
- 645
- 646
- 647
- Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung, Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.

- 648
- 649
- 650
- 651
- 652
- 653
- 654
- 655
- 656
- 657
- Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im AGG ersetzt und durch die Einführung eines Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im Freistaat geboten werden.

658 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

659 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen

660 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und

661 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine

662 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute

663 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine

664 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und

665 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden

666 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

667 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten

668 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor

669 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die

670 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von

671 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

672 Das werden wir tun:

- 673
- 674
- 675
- 676
- 677
- 678
- 679
- Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
- 680
- Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
- 681
- 682
- 683
- 684
- 685

- 686 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
687 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
688 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende
689 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 690 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
691 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
692 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
693 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 694 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
695 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
696 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
697 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
698 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
699 Asyl in die Arbeitsmigration.

- 700 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
701 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
702 enthält.

- 703 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
704 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
705 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
706 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.

- 707 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
708 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
709 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 710 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
711 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
712 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
713 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
714 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.

- 715 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
716 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
717 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
718 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
719 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,
720 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
721 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.

- 722 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
723 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
724 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
725 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
726 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.

- 727 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
728 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
729 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
730 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
731 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
732 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
733 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
734 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

- 735 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
736 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
737 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der
738 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das
739 Landesprogramm “Start Deutsch” ausgebaut werden.

- 740 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
741 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
742 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
743 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
744 keine passenden Angebote finden.

- 745 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
746 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
747 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
748 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
749 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
750 und anpassen.

- 751 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
752 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann
753 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die
754 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein
755 kann.

756 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

757 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
758 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
759

760 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
761 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
762 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
763 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
764 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
765 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
766 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
767 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
768 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

769 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

770 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
771 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
772 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
773 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
774 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
775 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
776 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
777 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
778 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
779 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

780 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

781 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
782 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
783 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
784 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
785 kommenden Jahren.

786 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
787 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
788 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
789 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
790 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
791 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
792 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
793 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

794 Das werden wir tun:

- 795 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch

796

797 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
798 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
799 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
800 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
801 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
802 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
West anzugleichen.

- 803 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
804 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
805 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit
806 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
807 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
808 werden.

- 809 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
810 bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität
811 des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen
812 Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach
813 guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen.
814 Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die
815 Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese in unseren
816 Wirkungskreisen mit Leben.

- 817 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
818 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das
819 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr
820 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig
821 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch
822 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die
823 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs
824 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die
825 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch
826 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.

- 827 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
828 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
829 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
830 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
831 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.

- 832 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
833 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine
834 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
835 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.

- 836 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
837 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
838 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
839 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
840 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
841 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
842 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
843 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
844 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.
- 845 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
846 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
847 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
848 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
849 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
850 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
851 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
852 unterstützt
- 853 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
854 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
855 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
856 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
857 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung
858 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur
859 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft
860 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
- 861 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
862 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
863 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
864 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
865 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
866 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
867 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
868 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
869 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
870 Gesetzgebungsverfahren.
- 871 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
872 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.
- 873 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die
874 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
875 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,

876 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
877 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
878 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
879 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
880 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
881 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
882 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
883 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
884 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
885 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen
886 stärken.

- 887 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
888 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
889 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.

- 890 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
891 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
892 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
893 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
894 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
895 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.

- 896 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
897 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
898 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
899 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

900 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

901 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
902 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
903 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
904 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
905 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
906 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
907 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
908 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
909 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
910 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

911 Das werden wir tun:

- 912 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern

913

- 914 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
915 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
Berufe soll etabliert werden.
- 916 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
917 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.
 - 918 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
919 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
920 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
921 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
922 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
 - 923 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
924 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
925 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
926 Ausbildung ermöglichen.
 - 927 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
928 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
929 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.
 - 930 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
931 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
932 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
933 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.
 - 934 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
935 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
936 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
937 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
938 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
939 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
940 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
941 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.
 - 942 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
943 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
944 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
945 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
946 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.
 - 947 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche
948 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um

949 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
950 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
951 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
952 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
953 Dienstes offengelegt werden.

954 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
955 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
956 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
957 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
958 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
959 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
960 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

961 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
962 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

963 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

964 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
965 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
966 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
967 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
968 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
969 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
970 als der Bundesdurchschnitt.

971 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
972 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
973 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
974 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
975 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
976 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
977 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

978 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
979 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
980 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
981 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
982 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
983 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
984 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

985 Das werden wir tun:

- 986 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
987 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
988 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
989 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
990 verbunden werden.
- 991 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
992 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
993 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren
994 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
995 Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Seitens des Landes sollen eine
996 regelmäßige wirtschafts- und strukturpolitische Berichterstattung und ein
997 Monitoring etabliert werden. Dabei sollen wissenschaftliche Studien die
998 Grundlagen bilden, um wirtschafts- und strukturpolitische
999 Handlungsempfehlungen zu entwickeln, umzusetzen, zu bewerten und zu
1000 evaluieren.
- 1001 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
1002 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
1003 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
1004 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
1005 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
1006 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
1007 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
1008 Innovationen unterstützen.
- 1009 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
1010 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
1011 Umstellung auf eine CO₂-freie Produktion zu unterstützen.
- 1012 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten
1013 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
1014 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
1015 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
1016 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
1017 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
1018 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
1019 Thüringen werden wir stärken.
- 1020 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1021 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1022 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1023 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1024 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1025 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region

- 1026 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1027 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1028 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.

- 1029 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1030 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1031 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1032 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1033 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1034 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1035 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1036 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1037 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die
1038 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1039 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.

- 1040 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligigen Förderangebote „Digitalbonus“ und
1041 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1042 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1043 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1044 Finanzierungsformen erhalten.

- 1045 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1046 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1047 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1048 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1049 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1050 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.

- 1051 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die
1052 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1053 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1054 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1055 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1056 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1057 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.

- 1058 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1059 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1060 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1061 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.

- 1062 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1063 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1064 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und

- 1065 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1066 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
- 1067 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1068 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die
1069 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln
1070 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1071 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1072 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1073 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1074 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
- 1075 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen ein
1076 Zuhause zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders
1077 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt
1078 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen
1079 stärken.
- 1080 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1081 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1082 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups
1083 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1084 bieten und Abwanderungen verringern.
- 1085 • Die in Thüringen bestehenden Trialoge aus Landesregierung,
1086 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1087 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1088 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1089 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1090 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der
1091 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1092 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
- 1093 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige
1094 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1095 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1096 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1097 Ziele gleichermaßen zu verankern.
- 1098 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer
1099 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in
1100 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten
1101 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up
1102 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“

- 1103
- 1104
- 1105
- 1106
- 1107
- 1108
- 1109
- Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen. Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

1110 **2.4 Digitalisierung**

1111 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1112 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1113 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1114 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1115 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1116 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1117 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1118 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1119 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1120 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
1121 gestalten.

1122 Das werden wir tun:

- 1123
- 1124
- 1125
- 1126
- 1127
- 1128
- Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig sind.
- 1129
- 1130
- 1131
- 1132
- Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
- 1133
- 1134
- 1135
- 1136
- 1137
- 1138
- 1139
- Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar. Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen der Digitalisierung zu ergreifen.

- 1140 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1141 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1142 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1143 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1144 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1145 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1146 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1147 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.

- 1148 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1149 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1150 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1151 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1152 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1153 gegenfinanzieren.

- 1154 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1155 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1156 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1157 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1158 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.

- 1159 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1160 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1161 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1162 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1163 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1164 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

- 1165 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1166 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1167 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1168 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1169 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1170 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1171 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1172 und zu vergünstigen.

- 1173 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1174 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1175 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1176 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1177 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1178 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und
1179 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1180 2.5 Land- und Forstwirtschaft

1181 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1182 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1183 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1184 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1185 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1186 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1187 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1188 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1189 Wertschöpfung ermöglicht.

1190 Das werden wir tun:

- 1191 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1192 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1193 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1194 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1195 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1196 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1197 anwenden.
- 1198 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere
1199 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.
- 1200 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-
1201 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich
1202 berücksichtigen.
- 1203 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1204 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1205 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1206 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1207 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1208 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1209 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1210 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
- 1211 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1212 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1213 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1214 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der

- 1215 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1216 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.
- 1217 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und
1218 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und
1219 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und
1220 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der
1221 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe
1222 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie
1223 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer
1224 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.
- 1225 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1226 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1227 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1228 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1229 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1230 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1231 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1232 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1233 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
- 1234 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1235 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1236 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1237 Landwirt:innen kümmern.
- 1238 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1239 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1240 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1241 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1242 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäfferei oder
1243 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1244 honorieren.
- 1245 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1246 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1247 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1248 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.
- 1249 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1250 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1251 einzudämmen.

- 1252 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1253 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1254 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1255 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1256 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1257 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1258 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1259 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1260 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
- 1261 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1262 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1263 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1264 fördern.
- 1265 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1266 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche
1267 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen
1268 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter
1269 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem
1270 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.
1271 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf
1272 Flora&Fauna, Tourismus,
1273 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine
1274 entscheidende Rolle.
- 1275 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1276 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand
1277 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die
1278 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die
1279 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von
1280 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch
1281 kleinere Wasserspeicher umfasst.
- 1282 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1283 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1284 Nutzung aufbauen.
- 1285 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.
1286 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere
1287 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative
1288 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1289 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu
1290 gewährleisten.

- 1291 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1292 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1293 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.
- 1294 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1295 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1296 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1297 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.
- 1298 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1299 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1300 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1301 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1302 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1303 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1304 lehnen wir ab.
- 1305 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1306 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1307 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1308 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1309 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.
- 1310 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1311 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1312 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1313 der Wälder mit eingebunden werden.
- 1314 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1315 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1316 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1317 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1318 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1319 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1320 sicherstellen.
- 1321 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1322 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1323 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1324 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1325 für wandernde Fischarten.

1326 3. Leben in einem freien und sicheren Land

1327 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1328 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1329 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1330 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1331 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1332 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1333 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1334 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1335 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1336 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1337 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1338 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1339 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1340 es vor Angriffen schützen.

1341 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1342 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1343 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1344 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1345 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1346 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1347 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1348 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1349 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1350 wir fortsetzen.

1351 Das werden wir tun:

- 1352 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1353 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1354 Polizeibereich versteinen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1355 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1356 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1357 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.

- 1358 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1359 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1360 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1361 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1362 jedem Ort.

- 1363 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1364

- 1365 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1366 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1367 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1368 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1369 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
Rettungskräften.
- 1370 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1371 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1372 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodulare ein – die
1373 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
 - 1374 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1375 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1376 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1377 beseitigen.
 - 1378 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1379 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1380 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle
1381 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen
1382 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen
1383 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von
1384 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische
1385 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der
1386 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwärt:innen zukünftig sicher im
1387 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden
1388 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,
1389 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine
1390 leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.
 - 1391 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1392 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1393 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1394 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1395 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1396 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1397 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1398 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1399 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1400 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
 - 1401 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1402 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1403 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit

- 1404 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1405 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1406 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1407 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1408 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
- 1409 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1410 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1411 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1412 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1413 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1414 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
 - 1415 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1416 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1417 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1418 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1419 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1420 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1421 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1422 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1423 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1424 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können.
 - 1425 • Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter
1426 Stelle ein. Wir behalten dabei im Blick das KI dazu neigt Diskriminierung
1427 und Rassismus aus den genutzten Trainingsdaten zu reproduzieren, daher ist
1428 es uns wichtig offenzulegen auf welchen Daten KIs trainiert wurden und
1429 diese regelmäßig auf systematische Diskriminierung und Rassismus
1430 überprüfen zu lassen. Wir stellen sicher das alle Entscheidungen einer KI
1431 von einem Menschen überprüft werden und niemand aus nicht-
1432 nachvollziehbaren Gründen beschuldigt wird.
 - 1433 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1434 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1435 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1436 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen. Wir sorgen
1437 außerdem dafür, dass Sicherheitsbehörden in enger Zusammenarbeit mit dem
1438 BSI gefundene Schwachstellen umgehend bei den Hersteller:innen melden und
1439 damit zur bestmöglichen Cybersicherheit für uns alle beitragen.
 - 1440 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1441 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1442 Handelns und werden entsprechende Handlungs- und Interventionsansätze
1443 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer

- 1444 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1445 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1446 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1447 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1448 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
- 1449 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1450 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1451 Ladeneinbrüche sammeln.
 - 1452 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1453 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1454 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1455 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1456 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
 - 1457 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1458 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1459 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1460 fachlich übergreifend ausgestalten.
 - 1461 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1462 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1463 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1464 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1465 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1466 Polizeibeamt:innen intensivieren.
 - 1467 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1468 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1469 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1470 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1471 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1472 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1473 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
 - 1474 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1475 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1476 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1477 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1478 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1479 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1480 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1481 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der
1482 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem

1483 Thüringer Justizministerin untersteht. Bei Anzeigen gegen
1484 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei
1485 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.

- 1486 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1487 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1488 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1489 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1490 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1491 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1492 werden wir weiter ausbauen.

1493 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1494 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1495 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1496 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1497 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1498 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1499 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1500 Held:innen des Alltags.

1501 Das werden wir tun:

- 1502 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1503 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1504 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1505 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1506 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1507 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.
- 1508 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1509 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1510 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1511 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1512 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1513 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1514 Brandkrebs vorzubeugen.
- 1515 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1516 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1517 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1518 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1519 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1520

vereinen.

- 1521 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1522 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1523 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1524 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.

- 1525 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1526 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1527 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1528 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1529 500 €-Prämie vorsieht.

- 1530 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1531 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1532 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1533 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1534 betreut werden.

- 1535 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1536 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1537 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1538 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1539 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1540 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1541 Alarmtages einsetzen.

- 1542 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1543 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1544 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1545 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1546 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1547 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

- 1548 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte
1549 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich
1550 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung
1551 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

1552 **3.3 Kampf für Demokratie**

1553 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1554 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1555 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, werden wir uns auch weiterhin

1556 entschieden entgegenstellen.

1557 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1558 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1559 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1560 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1561 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1562 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1563 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1564 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1565 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1566 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1567 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1568 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1569 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1570 beteiligt werden.

1571 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1572 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1573 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1574 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1575 können.
- 1576 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1577 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1578 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
- 1579 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1580 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1581 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
- 1582 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1583 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1584 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.
- 1585 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1586 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1587 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1588 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
- 1589 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1590 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1591 Fortentwicklung arbeiten.

- 1592 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1593 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1594 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1595 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1596 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1597 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1598 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1599 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1600 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1601 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1602 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1603 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1604 stärken.

1605 Das werden wir tun:

- 1606 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1607 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1608 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1609 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen
- 1610 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1611 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1612 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1613 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1614 zu sorgen.
- 1615 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1616 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1617 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1618 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1619 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1620 ermöglicht werden.
- 1621 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1622 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1623 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1624 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
- 1625 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1626 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1627 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1628 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1629

fort und entwickeln sie weiter.

- 1630 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1631 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1632 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.

- 1633 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1634 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1635 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1636 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1637 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1638 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1639 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1640 Strafverfahren schnell abzuschließen.

- 1641 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1642 Dienst entfernen.

- 1643 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1644 ein.

- 1645 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine
1646 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1647 indirekte staatliche Unterstützung für demokratisersetzende Unternehmungen
1648 verhindert wird.

1649 **3.4 Justiz**

1650 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1651 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1652 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1653 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1654 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1655 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1656 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1657 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1658 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1659 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1660 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1661 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1662 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1663 Das werden wir tun:

- 1664 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1665 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1666 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1667 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.

- 1668 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1669 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1670 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1671 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1672 Personalentwicklungskonzept.

- 1673 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1674 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu
1675 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.

- 1676 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1677 für unsere Bürger:innen

- 1678 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1679 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1680 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.

- 1681 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1682 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem
1683 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1684 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.

- 1685 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1686 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1687 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1688 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.

- 1689 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1690 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1691 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1692 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1693 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.

- 1694 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1695 Berücksichtigen jedoch dabei, dass Schnelligkeit nicht auf Kosten eines
1696 Abbaus von Rechtsschutzmechanismen erreicht wird. Mit einem engen
1697 Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das Phänomen von
1698 Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.

- 1699 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1700 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1701 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1702 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1703 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1704 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
- 1705 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1706 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1707 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1708 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1709 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1710 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1711 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1712 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1713 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1714 Anwärtersonderzuschlages, ein.
- 1715 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1716 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1717 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1718 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1719 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1720 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1721 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die
1722 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1723 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
1724 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1725 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1726 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1727 während der Inhaftierung legen.
- 1728 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1729 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
- 1730 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1731 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1732 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
- 1733 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1734 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1735 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1736 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1737 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen

- 1738 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1739 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1740 einbeziehen.
- 1741 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1742 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1743 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1744 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1745 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1746 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1747 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1748 geleistet.
- 1749 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1750 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1751 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1752 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1753 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1754 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1755 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der
1756 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1757 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1758 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
1759 häuslichen Umfeld begleiten zu können.
- 1760 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1761 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1762 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1763 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1764 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1765 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1766 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1767 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1768 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1769 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1770 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1771 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1772 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1773 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1774 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1775 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1776 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1777 und ausfinanzieren.

- 1778 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1779 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1780 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1781 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1782 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1783 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1784 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1785 motivierten Straftaten weiter aus.

1786 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1787 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1788 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1789 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1790 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1791 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1792 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1793 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1794 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1795 Das werden wir tun:

- 1796 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1797 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1798 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1799 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1800 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1801 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1802 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1803 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1804 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
1805 machen.
- 1806 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1807 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1808 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1809 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1810 Feiertagsschutz zu stärken.
- 1811 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1812 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1813 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1814 werden.

- 1815 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1816 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1817 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1818 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1819 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1820 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1821 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1822 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1823 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1824 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1825 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1826 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1827 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.
- 1828 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1829 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1830 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1831 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1832 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1833 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1834 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir
1835 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1836 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1837 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1838 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1839 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1840 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1841 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1842 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1843 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1844 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1845 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1846 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1847 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1848 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1849 **4.1 Unsere Kommunen**

1850 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1851 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1852 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1853 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1854 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1855 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1856 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1857 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1858 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1859 Das werden wir tun:

- 1860 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1861 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1862 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
1863 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1864 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1865 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1866 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1867 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1868 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
1869 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.

- 1870 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.
1871 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren
1872 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der
1873 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung
1874 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen
1875 eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.

- 1876 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1877 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1878 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1879 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1880 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1881 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1882 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
1883 Energiemanager werden wir fortsetzen.

- 1884 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1885 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1886 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1887 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1888 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1889 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1890 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1891 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1892 für uns Priorität.

- 1893 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.

- 1894 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1895 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1896 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1897 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1898 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
- 1899 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1900 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1901 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,
1902 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
- 1903 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
1904 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1905 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1906 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1907 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1908 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1909 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1910 Arbeitgeber ist
- 1911 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1912 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1913 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
1914 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1915 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1916 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1917 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1918 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1919 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1920 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1921 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1922 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1923 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1924 dynamisieren.
- 1925 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1926 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1927 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1928 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1929 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1930 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1931 Prädikatisierung.
- 1932 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem

1933 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1934 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1935 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1936 auf Landkreisebene die Regel werden.

1937 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
1938 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1939 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1940 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1941 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.

1942 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
1943 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1944 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1945 Bürger:innen in den Blick nehmen.

1946 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine
1947 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1948 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser
1949 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der
1950 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir
1951 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem
1952 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.
1953 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die
1954 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

1955 **4.2 Wohnen**

1956 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1957 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
1958 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1959 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
1960 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1961 zentrale Rolle.

1962 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1963 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1964 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1965 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1966 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1967 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1968 auflegen.

1969 Das werden wir tun:

- 1970 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
1971 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
1972 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.

- 1973 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
1974 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
1975 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
1976 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
1977 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
1978 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
1979 Vermögensbildung bei.

- 1980 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
1981 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
1982 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
1983 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
1984 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.

- 1985 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit
1986 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
1987 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.

- 1988 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
1989 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
1990 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
1991 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch
1992 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.

- 1993 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
1994 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,
1995 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
1996 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
1997 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
1998 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
1999 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen

- 2000 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
2001 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
2002 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
2003 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.

- 2004 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen

- 2005 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
2006 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
2007 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
2008 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 2009 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
2010 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
2011 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
2012 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 2013 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
2014 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
2015 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
2016 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
2017 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
2018 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
2019 stellen.
- 2020 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
2021 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
2022 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
2023 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
2024 Heizung kommt.
- 2025 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
2026 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
2027 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
2028 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
2029 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
2030 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
2031 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
2032 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2033 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
2034 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
2035 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
2036 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
2037 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
2038 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
2039 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
2040 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
2041 Wechsel senken.
- 2042 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für kommunale Unternehmen sowie
2043 Genossenschaften wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der

2044 Bevölkerung sollen dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten.
2045 Die Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn kommunale
2046 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
2047 begrenzen.

2048 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
2049 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
2050 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.

2051 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
2052 setzen uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
2053 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.

2054 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
2055 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
2056 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
2057 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.

2058 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist
2059 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer
2060 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben
2061 offenstehen.

2062 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
2063 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
2064 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
2065 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
2066 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
2067 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.

2068 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für
2069 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats
2070 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten
2071 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung
2072 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete
2073 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2074 Weiterhin werden wir:

2075 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2076 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen

2077 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2078 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten

- 2079
- Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
- 2080 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
- 2081 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
- 2082 werden.

2083 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2084 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen

2085 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit

2086 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und

2087 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir

2088 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives

2089 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die

2090 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible

2091 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets

2092 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten

2093 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst

2094 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte

2095 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits

2096 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir

2097 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des

2098 ÖPNV und des Radwegebbaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote

2099 für die Thüringer:innen.

2100 Das werden wir tun:

- 2101
- Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
- 2102 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
- 2103 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
- 2104 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
- 2105 Tickets erhalten bleibt.
- 2106
- Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für
- 2107 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets
- 2108 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt
- 2109 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass
- 2110 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des
- 2111 ÖPNV ermöglichen möchten.
- 2112
- Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
- 2113 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
- 2114 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
- 2115
- Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
- 2116

2117 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2118 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2119 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2120 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2121 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2122 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die
2123 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
als Umstiegspunkte dienen.

2124 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2125 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2126 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2127 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2128 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität
2129 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-
2130 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam
2131 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.

2132 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2133 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2134 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.

2135 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2136 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2137 Saalebahn erhöht werden kann.

2138 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2139 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2140 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.

2141 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2142 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2143 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2144 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2145 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2146 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.

2147 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2148 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2149 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2150 schon gezeigt haben.

2151 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2152 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2153

- 2154 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen, Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
- 2155 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2156 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2157 gemeinsam denkt und verbessert
- 2158 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2159 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2160 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2161 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2162 Verfügung.
- 2163 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2164 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2165 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2166 fahrradfreundlicher Kommunen.
- 2167 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2168 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2169 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2170 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2171 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2172 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2173 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2174 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2175 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2176 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2177 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2178 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des
2179 Stromverteilnetzes vor Ort.
- 2180 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2181 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2182 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2183 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2184 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2185 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2186 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2187 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und

2188 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2189 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2190 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2191 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2192 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2193 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2194 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2195 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2196 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2197 abzubauen.

2198 Das werden wir tun:

2199 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2200 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2201 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2202 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.
- 2203 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2204 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2205 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2206 Digital Officer (CDO) ausfüllt.
- 2207 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2208 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2209 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2210 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.
- 2211 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2212 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2213 ist.
- 2214 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2215 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2216 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2217 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2218 einnehmen.
- 2219 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2220 werden ein

2221 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

2222 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2223 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2224 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2225 einrichten. Statistische KI-Entscheidungen müssen als solche
2226 gekennzeichnet werden, sowie transparent und nachvollziehbar sein. Wir
2227 setzen dafür ein, dass ein Rechtsanspruch geschaffen wird, von KI
2228 gefällten Entscheidungen durch einen Menschen überprüfen zu lassen, nach
2229 dem Vorbild Schleswig-Holsteins.

2230 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2231 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2232 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2233 Wir unterstützen die Kommunen

2234 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2235 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2236 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2237 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

2238 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2239 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2240 effizienter umzusetzen.

2241 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2242 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2243 einheitliche Cloud-Lösung an.

2244 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2245 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2246 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2247 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.

2248 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2249 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2250 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2251 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

2252 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur
2253 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2254 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2255 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.

2256 Wir treiben die digitale Transformation voran

- 2257 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2258 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.
- 2259 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht
2260 in Thüringen.
- 2261 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.
- 2262 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2263 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2264 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
2265 gemeinsam wahrzunehmen.
- 2266 Wir modernisieren die Register
- 2267 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2268 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2269 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
2270 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2271 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2272 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2273 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2274 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2275 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2276 Registern verbinden.
- 2277 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2278 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2279 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2280 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2281 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2282 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2283 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung
- 2284 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2285 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2286 Personalräten weiter ausbauen.
- 2287 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2288 Spaces einrichten.

- 2289 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2290 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2291 gehen wir einen richtigen Weg weiter.

- 2292 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2293 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

- 2294 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2295 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

- 2296 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2297 Fortbildungen.

2298 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2299 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2300 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2301 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2302 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2303 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2304 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2305 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2306 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2307 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2308 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2309 **5.1 Schule**

2310 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2311 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2312 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2313 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2314 erfolgreichen Bildungsland machen.

2315 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2316 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2317 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2318 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2319 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2320 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2321 Das werden wir tun:

- 2322 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere

- 2323 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2324 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2325 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2326 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.
- 2327 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2328 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2329 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2330 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2331 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2332 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2333 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2334 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.
- 2335 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2336 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2337 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2338 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2339 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2340 vollständig veröffentlicht.
- 2341 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2342 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2343 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die
2344 Zusammenarbeit von Beirat und Ministerium fruchtbar und erfolgreich im
2345 Sinne der Praxisrelevanz, Qualität und umgehender Lösungen für bestehende
2346 oder sich abzeichnende Probleme erfolgt.
- 2347 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2348 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2349 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2350 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2351 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2352 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2353 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2354 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2355 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2356 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2357 Schulämtern verlagert werden.
- 2358 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2359 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2360 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2361 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2362 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende

- 2363 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2364 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2365 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2366 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2367 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2368 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2369 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2370 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
2371 Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2372 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2373 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2374 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2375 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2376 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2377 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2378 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2379 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2380 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2381 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2382 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2383 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2384 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2385 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2386 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2387 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2388 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2389 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2390 integrieren.
- 2391 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2392 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2393 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2394 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2395 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2396 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2397 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2398 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2399 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2400 • Die Schul- und Unterrichtsorganisation ist keine Banalität – sie
2401 beeinflusst das Lernen und Leben von Kindern und jungen Menschen. Deshalb
2402 muss die Schule auch auf sie ausgerichtet werden: Der Unterricht startet

- oftmals viel zu früh am Tag. Nachweislich ist die Lernfähigkeit junger Menschen stark verringert, wenn gegen ihren Biorhythmus der Unterricht bereits um 7:30 Uhr beginnt und sie möglicherweise bereits eine Stunde Schulweg hinter sich haben. Schule darf deshalb nicht vor 09:00 Uhr beginnen. Ebenso ist es wissenschaftlich erwiesen, dass durchgehende Unterrichtseinheiten von 90 Minuten zu lang für die Konzentrationsspanne sind. In unserem Konzept der Ganztagschule verkürzen wir daher diese Zeitintervalle auf 45 bis maximal 60 Minuten.
- Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
 - Wir werden im schulischen Kontext individuelle Beurteilungen und Entwicklungsgespräche zur Bewertung der Schüler:innen fördern. Diese sollen künftig die Benotung der Schulleistungen bis zur 4. Klasse ersetzen. Damit wird verhindert, dass bereits die jüngsten Schüler:innen in ein künstliches, numerisches System gezwängt werden, das unnötigen Druck aufbaut, anstatt bisherige Fähigkeiten und Erlerntes aufzuzeigen.
 - Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus. Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden, beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
 - Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von Ganztagschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein Ganztagschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw. werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass Ganztagschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von

- 2445 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams
2446 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und
2447 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2448 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
- 2449 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2450 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2451 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2452 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2453 es die beste Ausstattung.
- 2454 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2455 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2456 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
- 2457 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2458 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2459 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2460 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2461 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2462 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2463 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2464 Geräte. Zudem wollen wir das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte,
2465 insbesondere zum Thema digitale Bildung, erweitern.
- 2466 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2467 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2468 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2469 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
- 2470 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2471 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2472 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.
- 2473 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2474 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2475 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2476 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2477 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
- 2478 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2479 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2480 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2481

finanzieren.

- 2482
- 2483
- 2484
- 2485
- 2486
- 2487
- 2488
- 2489
- Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger, einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen. Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd auszurichten.
- 2490
- 2491
- 2492
- 2493
- 2494
- 2495
- 2496
- 2497
- 2498
- 2499
- Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen ermöglichen.
- 2500
- 2501
- 2502
- 2503
- Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

2504 **5.2 Ausbildung stärken**

2505 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2506 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2507 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2508 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2509 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2510 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2511 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2512 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2513 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2514 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
2515 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2516 Das werden wir tun:

- 2517
- 2518
- Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen

- 2519 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2520 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2521 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2522 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2523 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2524 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
- 2525 • Ein Ausbildungsfonds hilft Jugendlichen in der Ausbildung zu unterstützen
2526 und zu fördern und hilft gleichzeitig kleine Unternehmen, die den Großteil
2527 der Ausbildungen übernehmen, zu entlasten. Durch den finanziellen Anreiz,
2528 den der Fonds gibt, wird das "Rosinenpicken" der Unternehmen minimiert und
2529 auch Bewerber:innen, die eventuell beim ersten Mal durch das Raster fallen
2530 oder auch jene, die in Übergangs- und Orientierungsprogrammen stecken,
2531 vermehrt eine Chance gegeben. Somit könnten wiederum mehr junge Menschen
2532 in Ausbildung kommen. Zudem profitieren alle Betriebe von vielfältigen
2533 Angeboten, wie Deutschkurse für Azubis, Beratungsangebote, Weiterbildung
2534 für Auszubildende, Coachings zum Recruiting etc., die insbesondere kleine
2535 und mittlere Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden und im Verlauf
2536 der Ausbildung unterstützen sollen. Wir werden prüfen, ob ein solcher
2537 Fonds auch für Thüringen sinnvoll ist.
 - 2538 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2539 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2540 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2541 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2542 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2543 Ausbildungsstätten.
 - 2544 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2545 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2546 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2547 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2548 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2549 Ausbildungsklassen.
 - 2550 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2551 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2552 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2553 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2554 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2555 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2556 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2557 einzuführen.
 - 2558 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des

2559 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2560 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2561 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerkgymnasien
2562 bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

- 2563 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2564 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2565 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2566 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2567 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2568 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2569 **5.3 Hochschulen und Studium**

2570 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2571 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2572 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2573 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2574 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2575 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2576 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2577 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2578 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2579 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2580 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2581 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2582 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2583 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2584 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2585 Das werden wir tun:

- 2586 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2587 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2588 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2589 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2590 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2591 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2592 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2593 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2594 eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2595 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2596 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen
2597 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste

- 2598 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für
2599 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.
2600 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und
2601 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben
2602 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als
2603 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2604 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2605 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2606 BAFöG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2607 es sein, dass ein gestellter BAFöG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2608 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von
2609 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2610 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.
- 2611 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2612 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2613 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2614 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2615 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2616 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2617 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2618 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2619 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2620 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und
2621 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2622 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2623 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2624 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2625 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2626 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2627 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2628 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2629 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2630 jährlich erhöhen.
- 2631 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2632 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2633 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2634 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2635 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2636 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine

- 2637 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2638 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2639 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2640 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2641 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2642 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2643 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
2644 unterstützen.
- 2645 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2646 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2647 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2648 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2649 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2650 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2651 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
2652 können.
- 2653 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2654 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2655 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2656 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2657 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2658 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2659 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2660 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2661 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2662 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2663 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2664 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2665 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2666 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2667 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2668 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2669 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2670 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2671 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2672 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2673 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2674 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2675 • Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir

- 2676 die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2677 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2678 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2679 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2680 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2681 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2682 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2683 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2684 erfolgen können.
 - 2685 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2686 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2687 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2688 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2689 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2690 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2691 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2692 fort.
 - 2693 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2694 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2695 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2696 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2697 Personals.
 - 2698 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2699 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2700 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2701 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2702 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2703 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere
2704 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der
2705 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort
2706 Thüringen aufzuwerten.
 - 2707 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2708 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2709 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2710 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2711 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2712 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2713 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
 - 2714 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land

2715 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2716 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2717 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2718 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2719 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer
2720 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,
2721 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche
2722 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und
2723 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung
2724 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.
2725 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine
2726 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der
2727 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber
2728 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,
2729 Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.

2730 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2731 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2732 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2733 Zielkorridore.

2734 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen
2735 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-
2736 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für
2737 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2738 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2739 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2740 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2741 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2742 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.

2743 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2744 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2745 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2746 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2747 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2748 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2749 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.

2750 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2751 achtes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).

2752 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2753 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2754 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur

2755 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2756 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.

2757 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2758 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2759 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2760 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2761 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2762 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2763 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2764 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in
2765 Angriff zu nehmen.

2766 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2767 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2768 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2769 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2770 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2771 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2772 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2773 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2774 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2775 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2776 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2777 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2778 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2779 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2780 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.
2781 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der
2782 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und
2783 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die
2784 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2785 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2786 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2787 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2788 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2789 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2790 Thüringen ausmachen.

2791 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2792

2793 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2794 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2795 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2796 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2797 Das werden wir tun:

- 2798 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2799 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2800 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2801 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2802 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2803 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2804 schaffen.
- 2805 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt
2806 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2807 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2808 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2809 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2810 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2811 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2812 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2813 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
- 2814 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2815 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2816 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2817 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2818 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
- 2819 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2820 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2821 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
- 2822 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2823 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2824 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2825 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2826 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
- 2827 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2828 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2829

2830 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2831 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2832 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.

2833 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2834 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

2835 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrighschwelligen
2836 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit
2837 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

2838 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2839 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2840 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
2841 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2842 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2843 Teilhabe ermöglicht.

2844 Das werden wir tun:

2845 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
2846 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
2847 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend und in
2848 barrierefreier Form im Freistaat angeboten werden. Hierzu werden wir die
2849 Initiativen für Alphabetisierung in Thüringen fortsetzen und wollen sie
2850 weiter verstärken.

2851 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
2852 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.

2853 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
2854 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
2855 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
2856 künftig angemessen unterstützen.

2857 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
2858 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
2859 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
2860 voranbringen.

2861 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2862 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2863 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2864 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2865 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2866 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2867 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2868 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2869 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2870 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2871 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2872 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2873 leisten.

2874 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2875 regenerative Energieversorgung.

2876 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2877 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2878 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2879 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2880 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und
2881 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2882 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2883 Raum.

2884 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2885 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2886 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2887 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2888 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2889 ist.

2890 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2891 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
2892 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2893 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2894 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2895 Berücksichtigung sozialer Belange.

2896 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2897 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und

2898 populistisch ist.

2899 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2900 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2901 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2902 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2903 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2904 Das werden wir tun:

- 2905 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2906 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2907 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2908 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2909 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.

- 2910 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
2911 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2912 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2913 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.

- 2914 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2915 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher
2916 Kohlenstoffsenken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2917 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2918 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.

- 2919 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2920 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2921 weiterhin finanziell fördern.

- 2922 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2923 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2924 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2925 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2926 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2927 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage
2928 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
2929 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.

- 2930 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2931 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2932 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2933 hierfür weiter dezentralisiert werden.

- 2934 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2935 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2936 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2937 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2938 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2939 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
2940 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2941 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2942 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2943 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2944 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2945 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2946 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2947 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2948 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2949 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
2950 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2951 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2952 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2953 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2954 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2955 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
2956 schaffen.
- 2957 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2958 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2959 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2960 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
2961 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2962 • Wir werden einen revolvierenden Fonds namens "Eigenkapital energetische
2963 Gebäudesanierung" einrichten und mit 50 Millionen Euro ausstatten. Aus
2964 diesem Fonds wollen wir Haushalten mit niedrigem Einkommen und geringem
2965 Eigenkapital den Zugang zu günstigen Zuschüssen und Darlehen für die
2966 Gebäudesanierung ermöglichen. Diese sollen durch die eingesparten
2967 Betriebskosten der Haushalte zurückgezahlt werden. Die gestreckte
2968 Rückzahlung stellt sicher, dass auch in Zukunft entsprechende Mittel für
2969 die Finanzierung weiterer Maßnahmen verfügbar sind. Um eine möglichst
2970 kompakte und bürokratiearme Bereitstellung zu gewährleisten, werden wir
2971 die bewährten Haushalts-Jahresbrutto-Einkommengrenzen der Länder,
2972 beispielsweise gemäß § 10 ThürWoFG, als Bemessungsgrundlage verwenden.

- 2973 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
2974 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
2975 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
2976 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
2977 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
2978 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
2979 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
2980 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
2981 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
2982 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
2983 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
2984 Photovoltaik auszuweisen.
- 2985 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
2986 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
2987 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
2988 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
2989 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
2990 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
2991 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
2992 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
2993 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
- 2994 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
2995 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
2996 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
2997 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
2998 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
2999 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
3000 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
- 3001 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
3002 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
- 3003 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
3004 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele
3005 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weaternutzen zu
3006 können.
- 3007 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
3008 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
3009 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
- 3010 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
3011 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.

- 3012 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
3013 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
3014 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
3015 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
3016 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
3017 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.

- 3018 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
3019 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
3020 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
3021 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
3022 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
3023 Dekarbonisierung leisten.

- 3024 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
3025 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
3026 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
3027 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
3028 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.

- 3029 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
3030 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
3031 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
3032 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
3033 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
3034 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
3035 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
3036 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.

- 3037 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
3038 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
3039 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
3040 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.

- 3041 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
3042 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
3043 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
3044 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
3045 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
3046 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
3047 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
3048 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
3049 verbleiben.

- 3050 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden

3051 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
3052 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
3053 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
3054 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.

- 3055 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
3056 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
3057 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
3058 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
3059 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.

- 3060 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
3061 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
3062 verstetigen.

- 3063 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
3064 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
3065 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
3066 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

3067 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3068 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
3069 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
3070 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
3071 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
3072 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
3073 – in Thüringen und weltweit.

3074 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
3075 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
3076 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
3077 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
3078 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3079 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
3080 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3081 Das werden wir tun:

- 3082 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
3083 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
3084 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
3085 Handeln zu beugen.

- 3086 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
3087 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
3088 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
3089 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
3090 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
3091 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
3092 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.
- 3093 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
3094 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
3095 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
3096 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
3097 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.
- 3098 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
3099 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
3100 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
3101 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
3102 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
3103 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
3104 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
3105 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
3106 Naturschutz und Landwirtschaft praktikable Lösungen finden.
- 3107 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
3108 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
3109 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
3110 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
3111 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3112 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht
3113 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich
3114 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen
3115 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und
3116 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue
3117 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien
3118 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne
3119 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der
3120 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir
3121 sorgfältig abwägen.
- 3122 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
3123 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
3124 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
3125 Erkenntnisse.

- 3126 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3127 Werra.

- 3128 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3129 Stelle. Um der "Wegwerfgesellschaft" etwas entgegenzustellen, setzen wir
3130 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3131 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
3132 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3133 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
3134 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3135 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3136 umzusetzen.

- 3137 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3138 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3139 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3140 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3141 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
3142 Abwasserentsorgung.

- 3143 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3144 Den Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3145 Schädlingsbefall dürfen wir nicht hinnehmen und müssen spezielle Programme
3146 auflegen, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die privaten
3147 Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3148 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3149 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3150 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3151 Windkraftanlagen im Wald nutzen.

- 3152 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3153 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3154 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
3155 Tierarten.

- 3156 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3157 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3158 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3159 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3160 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3161 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3162 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3163 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3164 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3165 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es

3166 einen landesweiten Ausgleichspool.

3167 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3168 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
3169 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3170 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

3171 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3172 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
3173 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3174 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3175 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3176 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3177 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3178 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3179 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3180 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3181 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3182 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3183 vernetzte Versorgung.

3184 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3185 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3186 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3187 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3188 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3189 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3190 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3191 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3192 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3193 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3194 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3195 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3196 Humanmedizin erhöht.

3197 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3198 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3199 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3200 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3201 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser

3202 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3203 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3204 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3205 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3206 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3207 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3208 versorgt werden.

3209 Das werden wir tun:

- 3210 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3211 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3212 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3213 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3214 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein
3215 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und
3216 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit
3217 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken
3218 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.
3219 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit
3220 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden
3221 vornehmen.
- 3222 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3223 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3224 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3225 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3226 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3227 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3228 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3229 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3230 lehnen wir ab.
- 3231 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle
3232 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten
3233 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die
3234 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig
3235 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu
3236 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche
3237 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.
3238 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und
3239 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.
- 3240 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3241 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken

- 3242 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3243 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3244 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren
3245 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3246 entwickeln.
- 3247 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3248 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3249 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können
3250 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr
3251 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3252 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3253 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3254 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3255 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3256 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3257 Kinder und Jugendliche schaffen.
 - 3258 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3259 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3260 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3261 Deutschland zur Verfügung.
 - 3262 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3263 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3264 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3265 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
 - 3266 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3267 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3268 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3269 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3270 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
 - 3271 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnittquote auf das medizinisch
3272 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3273 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3274 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3275 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3276 ist.
 - 3277 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3278 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3279 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.

- 3280 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3281 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3282 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3283 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3284 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3285 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
3286 angegliche, Ausstattung.

- 3287 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3288 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3289 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.

- 3290 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3291 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch
3292 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3293 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3294 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3295 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).

- 3296 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3297 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3298 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3299 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3300 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3301 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3302 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.
3303 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und
3304 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3305 entsprechende Forschung ein.

- 3306 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3307 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3308 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3309 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3310 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket
3311 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3312 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3313 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
 - 3314 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3315 (Public Health)
 - 3316 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3317 absolviert werden können

- 3318 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3319 eingerichtet wird
- 3320 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende
3321 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3322 Stipendium
- 3323 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3324 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3325 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3326 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3327 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3328 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3329 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3330 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3331 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3332 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3333 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3334 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3335 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3336 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3337 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3338 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten" erhält
3339 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3340 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3341 Landesbehörde erweitert.
- 3342 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3343 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3344 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3345 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3346 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3347 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3348 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3349 prüfen.

- 3350 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3351 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3352 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3353 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3354 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3355 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3356 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3357 Thüringen verringern.
- 3358 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3359 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3360 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3361 7.2 Ambulante und stationäre Pflege

3362 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3363 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3364 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3365 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3366 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3367 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3368 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3369 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3370 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3371 Das werden wir tun:

- 3372 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3373 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3374 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3375 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
- 3376 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3377 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3378 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3379 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3380 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutrisiko wird. Dies ist ein
3381 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
- 3382 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3383 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3384 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3385 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial

- 3386 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
- 3387
- 3388
- 3389
- 3390
- 3391
- 3392
- 3393
- 3394
- Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit, Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.
- 3395
- 3396
- 3397
- 3398
- 3399
- 3400
- 3401
- 3402
- 3403
- Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
- 3404
- 3405
- 3406
- 3407
- 3408
- 3409
- 3410
- 3411
- 3412
- 3413
- 3414
- 3415
- 3416
- 3417
- 3418
- 3419
- 3420
- 3421
- 3422
- Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern, braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI, §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe, Gemeindefrauenvereine) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.
- 3423
- 3424
- 3425
- 3426
- Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3427 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3428 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3429 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3430 Stationen und Überstunden kommt.

3431 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3432 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3433 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3434 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3435 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3436 mit vollem Lohnausgleich.

3437 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3438 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3439 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3440 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3441 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3442 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3443 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3444 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3445 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3446 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3447 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3448 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3449 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3450 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3451 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3452 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3453 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3454 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3455 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3456 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3457 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3458 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3459 öffnen.

3460 **8.1 Kulturland Thüringen**

3461 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige

3462 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3463 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3464 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3465 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3466 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3467 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3468 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3469 also auch in ländlichen Regionen statt.

3470 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3471 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3472 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3473 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3474 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3475 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Institutionen wie die
3476 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige
3477 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese
3478 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung
3479 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3480 Das werden wir tun:

- 3481 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3482 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3483 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3484 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3485 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3486 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3487 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3488 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3489 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3490 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3491 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3492 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3493 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3494 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3495 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein

- 3496 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts
3497 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3498 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3499 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3500 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3501 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.

- 3502 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und
3503 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3504 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3505 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3506 Vorgehen erarbeiten.

- 3507 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3508 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

- 3509 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3510 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3511 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3512 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3513 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3514 Entwicklung zu ermöglichen.

- 3515 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3516 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3517 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

- 3518 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3519 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3520 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3521 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3522 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3523 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3524 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.

- 3525 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3526 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3527 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3528 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.

- 3529 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3530 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3531 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3532 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3533

3534 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3535 deren Eigentümer:innen besser unterstützen. Des Weiteren soll mit dem
3536 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3537 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3538 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3539 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

3540 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3541 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3542 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3543 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3544 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3545 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3546 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3547 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3548 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3549 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3550 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3551 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3552 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3553 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3554 Schwerpunkte.

3555 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3556 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3557 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3558 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.

3559 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3560 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3561 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3562 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.

3563 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der
3564 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und
3565 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im
3566 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter
3567 stärken.

3568 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3569 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3570 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3571 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3572 Kultureinrichtungen stärken.

- 3573 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3574 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3575 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3576 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3577 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3578 schulische Arbeit integrieren.
- 3579 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3580 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3581 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3582 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3583 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3584 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
- 3585 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene
3586 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der
3587 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen
3588 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine
3589 unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.
- 3590 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3591 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3592 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3593 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3594 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3595 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.
- 3596 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3597 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3598 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3599 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3600 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3601 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3602 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3603 8.2 Medien

3604 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3605 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3606 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3607 Zugang zu Wissen.

3608 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3609 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3610

3611 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3612 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
überregionalen Medienangebot zu sichern.

3613 Das werden wir tun:

- 3614 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3615 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

- 3616 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3617 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3618 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3619 durch Kinder.

- 3620 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3621 Formen und experimentelle Formate öffnen.

- 3622 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3623 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3624 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.

- 3625 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3626 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.

- 3627 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3628 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3629 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3630 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.

- 3631 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3632 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3633 **8.3 Sport**

3634 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen
3635 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3636 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3637 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3638 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3639 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3640 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3641 zu gewährleisten.

3642 Das werden wir tun:

- 3643 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3644 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3645 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3646 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3647 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3648 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

- 3649 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter
3650 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie
3651 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen
3652 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem
3653 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen
3654 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.

- 3655 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3656 die allgemeine Kostenentwicklung angepasst.

- 3657 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3658 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3659 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3660 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3661 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.

- 3662 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3663 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3664 ausgerichtet werden.

- 3665 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3666 zusammen mit dem Projekt „Bewegungscoach“ in ein weiter gefasstes
3667 Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für
3668 eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags
3669 integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten
3670 unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim
3671 Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und
3672 bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz
3673 normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.

- 3674 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3675 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3676 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3677 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3678 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3679

- 3680 Schüler:innen sichergestellt. Kommunen sollen in die Lage versetzt werden,
3681 auch öffentlich zugängliche Sportflächen und -geräte und Fitnessparks zu
errichten.
- 3682 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3683 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3684 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3685 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3686 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3687 Fördertöpfen ermöglichen.
- 3688 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3689 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3690 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
- 3691 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3692 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3693 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
- 3694 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3695 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3696 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3697 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3698 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
- 3699 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3700 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3701 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3702 Gesamtkonzeptes unterstützen.
- 3703 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3704 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3705 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3706 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
- 3707 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3708 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3709 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3710 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3711 Sport hat sich von Beginn den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3712 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3713 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3714 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3715 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3716

3717 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3718 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3719 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
Wege.

3720 8.4 Ehrenamt

3721 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3722 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3723 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3724 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3725 und wehrhaft.

3726 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3727 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3728 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3729 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3730 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3731 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3732 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3733 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3734 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3735 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3736 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3737 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3738 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3739 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3740 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3741 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3742 Strukturen.

3743 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3744 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3745 unterstützen.

3746 Das werden wir tun:

- 3747 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3748 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3749 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3750 ehrenamtliches Engagement zu legen.
- 3751 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit

- 3752 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3753 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3754 wird.
- 3755 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3756 Landesverfassung
 - 3757 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3758 Jugendförderung
 - 3759 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3760 über die kommunalen Jugendförderpläne.
 - 3761 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3762 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3763 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
 - 3764 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3765 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
 - 3766 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtcard.
 - 3767 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3768 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3769 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
 - 3770 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3771 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3772 zu geltenden Regelungen.
 - 3773 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3774 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3775 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
 - 3776 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3777 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3778 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3779 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3780 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3781 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3782 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3783 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3784 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3785 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

3786 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3787 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3788 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3789 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3790 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3791 für kommende Generationen schaffen.

3792 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3793 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3794 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3795 Gesellschaft.

3796 Das werden wir tun:

- 3797 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3798 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3799 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3800 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3801 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3802 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3803 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3804 Kredite.
- 3805 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3806 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3807 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3808 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3809 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3810 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3811 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3812 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
- 3813 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3814 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3815 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3816 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3817 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3818 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3819 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.
- 3820 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3821 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen

3822 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3823 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3824 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3825 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3826 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3827 der Landesverwaltung.

3828 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3829 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3830 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3831 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3832 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3833 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
3834 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

3835 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3836 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3837

3838 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3839 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3840 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3841 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3842 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3843 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3844 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3845 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3846 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3847 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
3848 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
3849 Entbürokratisierung prüfen.

3850 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3851 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3852 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3853 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3854 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
3855 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3856 beauftragen.

3857 **10. Wir in Europa**

3858 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3859 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3860 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit

3861 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3862 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3863 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen
3864 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3865 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3866 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3867 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3868 Kultur zu vertiefen.

3869 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
3870 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3871 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3872 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3873 Das werden wir tun:

- 3874 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3875 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3876 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3877 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3878 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
3879 Bürger:innen bereichern kann.
- 3880 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3881 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3882 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3883 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3884 Bürger:innen in Europa stärkt.
- 3885 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3886 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3887 international ausrichten.
- 3888 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3889 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3890 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
- 3891 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3892 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3893 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
- 3894 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3895 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3896 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.

- 3897
- 3898
- 3899
- 3900
- Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen an den EU-Außengrenzen.